

GIORGIO ANTONIOLI | NIKLAS REINKEN | ROMAN SCHNEIDER

# Das grammatische Informationssystem *grammis*

Grammatik online, interaktiv und verständlich

Wann flektieren Adjektive? Heißt es *downgeloadet* oder *gedownloadet*? *Grammis* richtet sich an alle, die Erklärungen und Hintergrundwissen zu grammatischen Erscheinungen suchen. Wir stellen die wichtigsten Module für den Grammatikunterricht vor.



**D**as grammatische Informationssystem *grammis* verknüpft Lehr- und Lerninhalte sowie Darstellungsebenen für den Deutschunterricht miteinander und macht sie schnell online abrufbar. So finden sich neben didaktischen Materialien sowohl typische Zweifelsfälle als auch systematische Erläuterungen. Bezogen auf die Flexion sind neben Aufgaben zur konkreten Anwendung und zur systematischen Erfragung mit einem Klick beispielsweise Flexionstabellen zu finden. Auch das Valenzwörterbuch gehört in diesen Komplex – denn die Valenz von Verben schafft wesentliche Bedingungen für die Kasusflexion. Im Folgenden stellen wir einzelne Module vor.

**LernGrammis / ProGr@mm**  
(für Sekundarstufen, Oberstufen, Erwachsenenbildung)



<https://grammis.ids-mannheim.de/progr@mm>

Die *Propädeutische Grammatik (ProGr@mm)* und das darin integrierte *Lernzentrum Sprache: Grammatik interaktiv und systematisch (LernGrammis)* unterstützen Lernende und Lehrende in Schule, Studium oder beim Fremd- und Zweitspracherwerb. Das Modul vermittelt einerseits sprachliches Grundlagen- sowie Handlungswissen und fördert andererseits die aktive Reflexion zentraler grammatischer Themen. Gleichzeitig reduziert die curriculare Struktur der Lernbausteine eine mögliche Überforderung und hilft Lernenden, sich auf die für ihre konkrete Situation wesentlichen Inhalte zu konzentrieren. Lehrende finden Ideen und Material für die Unterrichtsvorbereitung und digitale Lehre. Alle Bausteine sind explizit zielgruppenspezifisch klassifiziert. So gibt es Angebote für Studierende,

für den Schulunterricht der Sekundarstufen I und II sowie für den DaF- und DaZ-Unterricht.

Wo möglich und sinnvoll, wird bei der Gestaltung der Bausteine das Leitprinzip des Forschenden Lernens unter Ausnutzung empirischer Sprachressourcen – die gleichfalls unmittelbar in *grammis* integriert und damit stets nur einen Mausklick entfernt sind – verfolgt. Forschendes Lernen ermöglicht die Beantwortung niedrigschwelliger Forschungsfragen durch Lernende. Es ermutigt linguistische Laien, zu denen wir auch Schüler:innen zählen, digitale Sprachressourcen zu nutzen und eigene Sprachexperimente durchzuführen, die in einzelne Lerneinheiten integriert sind. Indem sie authentische Datensammlungen (Korpora, Wörterbücher etc.) abfragen und die Ergebnisse interpretieren, stellen sie alltägliche Sprachphänomene – wie „Wann flektieren Adjektive stark oder schwach?“ – in abstraktere Zusammenhänge und erfahren so, dass Sprache nicht einfach ein starrer Komplex aus Regeln und Normen ist, sondern ein lebendiges und vielfältiges „Ökosystem“ – mit manchen Zweifelsfällen.

Ein Vorteil von *LernGrammis* besteht in der Integration des Forschenden



**Beispiel: Starke und schwache Adjektivflexion mit LernGrammis (5. / 6. Klasse)**

(<https://grammis.ids-mannheim.de/progr@mm/6750>)

Die starke oder schwache Flexion der Adjektive in Nominalgruppen ist sowohl im DaF- / DaZ-Unterricht als auch im regulären Deutschunterricht ein Dauerbrenner. Ein Adjektiv kann entweder stark (a) oder schwach (b) flektieren, je nach grammatischer Umgebung:

(a) *gut-er Kaffee, ein gut-er Kaffee*

(b) *der gut-e Kaffee*

Wenn der Kasus der Nominalgruppe bereits am Artikel markiert ist, wird er nicht mehr am Adjektiv markiert und es flektiert schwach. Der Kasus muss also nur an einer Stelle innerhalb der Nominalgruppe gezeigt werden (Monoflexion der Nominalgruppe). Diese systematische Regel muss natürlich zunächst durchschaut werden, ansonsten wirkt die Adjektivflexion im Deutschen recht ungeordnet.

Als exemplarische Einbettung sollen Schüler:innen in einer *grammis*-Lerneinheit die Menükarte eines fiktiven Cafés überarbeiten und mit Adjektiven versehen (Abb. 1). Naturgemäß stehen Speisen und Getränke auf dieser Karte ohne Artikel, sodass die Lernenden die starke Adjektivflexion nutzen müssen. Anschließend sollen sie Sätze mit bestimmten Artikel bilden wie: *Der/die/das \_\_\_\_\_ schmeckt mir am besten.*

In diesen Sätzen vergleichen sie die Adjektivendungen mit denen der Menükarte und stellen fest, dass sich die Flexion manchmal ändert, obwohl Kasus und Numerus (und Genus) des Nomens gleich bleiben. Dieses Phänomen verdeutlicht ein kurzer Erklärtext.

Anschließend sollen die Lernenden anhand einiger Beispielsätze herausfinden, an welchen Stellen der Kasus zu erkennen ist. Die Nominalgruppe in diesen Sätzen steht im Dativ, da in diesem Kasus die Identifikation des Flexionsmarkers am einfachsten ist. Es wird deutlich, dass der Kasus an nur einer einzigen Stelle markiert wird,

entweder am Artikel oder – wenn kein Artikel vorhanden ist – am Adjektiv. Daraus kann die Regel abgeleitet werden, dass Adjektive stark flektiert werden, wenn kein Artikel mit Flexionsendung vorhanden ist.

Ergänze wieder Adjektive, um die angebotenen Speisen und Getränke besser zu bewerten!

---

Denk dran: Das attributive Adjektiv passt seine Form in Kasus, Numerus und Genus an die Form des Nomens an.

---

Was sind deine Lieblings Speisen und -getränke auf der Speisekarte? Bilde dazu Sätze mit einem bestimmten Artikel. Verwende die folgenden Muster:  
*Der/die/das \_\_\_\_\_ schmeckt mir am besten.*  
*Den/die/das \_\_\_\_\_ trinke/esse ich am liebsten.*  
 Beispiel: *Der saftige Apfelkuchen schmeckt mir am besten.*  
 Vergleiche die Adjektivendungen mit denen der Speisekarte!

---

Das Adjektiv flektiert manchmal anders, wenn ein Artikel (oder ein Pronomen) davor steht. Wir nennen das die **starke** und die **schwache** Flexion. Stark, wenn der Artikel fehlt und schwach, wenn der Artikel davor steht. Aber warum haben Adjektive überhaupt zwei verschiedene Flexionsmuster?

Markiere die Stelle, an der du den Kasus am einfachsten erkennen kannst:

*Dem leckeren Kuchen fehlt noch etwas Sahne.*

*Leckerem Kuchen fehlt noch etwas Sahne.*

*Mit dunklem Mehl wird der Kuchen etwas gesünder.*

*Mit dem dunklen Mehl wird der Kuchen etwas gesünder.*

---

► Lösung (Abschnitt ein-/ausblenden)

**Abb. 1:** Aufgaben zur Adjektivflexion in *LernGrammis*

## Wörterbücher in *grammis*

- Wörterbuch zur Verbvalenz  
<https://grammis.ids-mannheim.de/verbvalenz>
- Wörterbuch der Präpositionen  
<https://grammis.ids-mannheim.de/praepositionen>
- Wörterbuch der Konnektoren  
<https://grammis.ids-mannheim.de/konnektoren>
- Wörterbuch der Affixe  
<https://grammis.ids-mannheim.de/affixe>
- Datenbank Rechtschreibwortschatz  
<https://grammis.ids-mannheim.de/rechtschreibwortschatz/>

### Das Wörterbuch zur Verbvalenz (im Unterricht: Oberstufe; für Lehrkräfte schon in der Grundschule)

<https://grammis.ids-mannheim.de/verbvalenz>  
Viele syntaktische oder flexionsmorphologische Phänomene lassen sich, gerade aus didaktischer Perspektive, unter Zuhilfenahme des Valenzansatzes transparent darstellen. So fordert beispielsweise das Verb *lieben* zwei obligatorische Ergänzungen, von denen eine im Nominativ (das Subjekt) und die zweite im Akkusativ (das Objekt) steht (Abb. 2). Das elektronische Valenzbuch (*E-VALBU*) listet die Valenzmuster der circa 600 gängigsten deutschen Verben sowie deren (gelegentlich idiomatische) Lesarten auf und gibt detaillierte Informationen zum Satzbauplan, zur Bedeutung und den Verwendungskontexten.

### Die Datenbank Rechtschreibwortschatz (alle Klassenstufen)

<https://grammis.ids-mannheim.de/rechtschreibwortschatz>  
Die Datenbank zum Rechtschreibwortschatz stützt sich unter anderem auf die Darstellung der deutschen Orthographie im *Rahmencurriculum Schreiben (RCS)* des Deutschen Volkshochschulverbandes, lässt sich aber auch in schulischen Kontexten für die Zusammenstellung von Rechtschreibübungen einsetzen. Die Datenbank enthält Modellwörter, mit denen die Systematik und die Irregularitäten der deutschen Orthographie erlernt werden können. Jedes verzeichnete Wort wird mit Informationen zur Gebrauchshäufigkeit, Lautschrift,

seinen Wortbausteinen u. v. m. angereichert. Auch Informationen zu Schreibprinzipien (Morphemkonstanz, Silbenstruktur) finden sich. Auf diese Weise können potenzielle Lernschwierigkeiten identifiziert und antizipiert werden.

Über eine Filterfunktion kann der Rechtschreibwortschatz zudem genutzt werden, um Beispielwörter zu bestimmten Phänomenen zu finden. Soll beispielsweise die Nichtverschriftung der Auslautverhärtung geübt werden, kann in der Seitenleiste ein entsprechender Filter ausgewählt werden und die Datenbank gibt Wörter aus, die sich auf dieses Phänomen beziehen. Bei der Wortauswahl wurden Wörter mit orthographischen Lernstellen verstärkt berücksichtigt.

**lieben (Lesart 1)**

Strukturbeispiel  
jemand/etwas liebt jemanden

Im Sinne von  
jemand/etwas empfindet für jemanden Liebe

Satzbauplan  
K<sub>sub</sub> • K<sub>akk</sub>

Beispiele

(1) Ich liebe dich.

(2) Wir lieben unsern Hund und unser Hund liebt uns.

(3) [indirekte Charakterisierung]  
Ich liebe ihre Stimme, ihren Gang, ihre Art zu schweigen.

Belegungsregeln

- K<sub>sub</sub>: NP im Nom/ProP im Nom/GWS
- K<sub>akk</sub>: NP im Akk/ProP im Akk/GWS

Abb. 2: Eintrag von *lieben* im *E-VALBU*

den Lernens in ein digitales Format. Ein anderer Vorteil liegt in der Einbindung interaktiver Übungen (mit direktem Feedback) zur Vertiefung und der flexiblen Vernetzung beliebiger Inhalte untereinander durch Hyperlinks, um schnell und niederschwellig mögliche Wissenslücken zu schließen. Die Vernetzung mit weiterführenden Informationen ermöglicht den Lernenden eine selbstständige Erarbeitung und Vertiefung der Inhalte. Alternativ können Lehrkräfte *LernGrammis* als Inspirationsquelle für ihren Unterricht nutzen.

### Grammatik in Fragen und Antworten (Oberstufe, Erwachsenenbildung)



<https://grammis.ids-mannheim.de/fragen>  
Ein naheliegender erster Schritt zur Beantwortung grammatischer Fragen ist die Konsultation eines grammatischen Nachschlagewerks. Denn

Grammatiken sollten ja grundsätzlich mit allen möglichen Sprachfragen umgehen können. Allerdings ist genau dazu Abstraktion notwendig, denn Grammatiken müssen von beliebigen Einzelfällen auf größere Zusammenhänge schließen. Dazu definieren sie Klassen von Sprachkonstrukten, die formale Eigenschaften teilen (beispielsweise Wortarten) und formulieren anschließend komplexe Beziehungen zwischen diesen Klassen. Das hat natürlich Konsequenzen für die Lesbarkeit von Grammatiken, die sich ziemlich



rasch verästeln. Damit teilen sich alle gängigen Grammatiken, wie immer sie formal gestaltet oder theoretisch orientiert sein mögen, ein fundamentales Problem: Ihre Struktur erfordert oftmals bereits eine genauere Kenntnis darüber, wo man eigentlich nachschlagen und nach welcher Terminologie man suchen sollte. Falls sich beispielsweise jemand unsicher ist, ob Ausdrücke wie *zur vollsten Zufriedenheiten* oder *kein einzigstes Mal* akzeptierte Formulierungen sind, muss er zunächst wissen, dass es sich um ein Problem der Adjektivsteigerung handelt. Er muss den entsprechenden Fachbegriff kennen, um im Register oder Inhaltsverzeichnis der Grammatik nachschlagen zu können.

Einen Ausweg aus dieser „Komplexitäts- und Präsentationsfalle“ bietet das *grammis*-Modul *Grammatik in Fragen und Antworten* an. Es greift Hauptschwierigkeiten und Zweifelsfälle der deutschen Sprache in Form einfacher Fragen exemplarisch auf und präsentiert Listen häufig gestellter Fragen der Form *Zur vollsten Zufriedenheit? – Zur Stärkung von Superlativen*, also jeweils ein exemplarisches Beispiel verbunden mit seiner grammatischen Einordnung. Die Beantwortung erfolgt zumeist unter Heranziehung empirischer Sprachdaten, die aber allgemeinverständlich aufbereitet sind. Die Erklärungstexte bieten zahlreiche Querverweise zu vertiefenden Detailinformationen. Die *Grammatik in Fragen und Antworten* eignet sich damit im Unterricht als Ausgangspunkt für eigenständige Recherchen und kollaborative Projektarbeiten. Schüler:innen können beispielsweise Fragen zur deutschen Grammatik sammeln und dann in Teams nach Antworten und Erklärungsansätzen suchen.

**Wörterbücher und Datenbanken**

*Grammis* stellt mehrere digitale phänomenspezifische Wörterbücher zur Verfügung (s. **Kasten**). Der Zugriff auf deren Einträge erfolgt über Suchformulare oder alphabetische Register. Bei einigen Wörterbüchern können Filter eingesetzt werden (zum Bei-



Für die Suche in herkömmlichen Grammatiken muss man Fachbegriffe etc. kennen, im *grammis*-Modul *Grammatik in Fragen und Antworten* sind Lerninhalte dagegen schneller und unkomplizierter abrufbar.

spiel Filterung nach syntaktischer Klasse, semantischer Klasse, Stellung und Stil bei den Konnektoren). Die Wörterbücher können von Lehrkräften genutzt werden, um passgenaue Beispiele zu konstruieren.

tuitiv nutzbar zu machen. Zu sämtlichen Termini werden darüber hinaus kontinuierlich didaktisch motivierte Zusatzmaterialien (wie Beispiele, Proben und Erläuterungen) ergänzt und zugänglich gemacht.

**Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke (für Lehrkräfte)**



<https://grammis.ids-mannheim.de/vggf>  
Das Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke bietet eine Grundlage für die Bezeichnung grammatischer Phänomene im Deutschunterricht und wurde durch das Sekretariat der *Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK)* zustimmend zur Kenntnis genommen. Es beinhaltet Termini zu den Bereichen Laut und Buchstabe sowie Wort und Satz und stellt konsistente Definitionen bereit, um das Begriffsverständnis zu fördern. Die Definitionen sind untereinander verlinkt, um thematische beziehungsweise funktionale Querverbindungen in-

**Amtliches Regelwerk des Rats für deutsche Rechtschreibung (alle Klassenstufen)**



<https://grammis.ids-mannheim.de/rechtschreibung>  
Maßgeblich für die Orthographie in Schulen und Behörden sind die Regeln des *Rats für deutsche Rechtschreibung*. Diese können in ihrer jeweils aktuellen Form in *grammis* eingesehen werden. Auch hier sind sämtliche Seiten modular aufgebaut; Querverweise ermöglichen die schnelle Orientierung und Navigation. Aktuell befindet sich, ergänzend zum Regelwerk, ein auf empirischer Basis vollkommen neu konzipiertes Wörterverzeichnis im Aufbau, das im Laufe des Jahres 2023 verfügbar und mit dem Regelwerk vernetzt sein soll.